

Ländlichen Raum stärken

Bundestreffen Landwirtschaftsminister Schmidt betont in Sonthofen, regionale Erzeugnisse sollten für jeden Geldbeutel zu haben sein

VON SABINE METZGER

Sonthofen/Oberallgäu Regionale Lebensmittel werden auf dem Markt immer größere Bedeutung haben, sagte Landrat Anton Klotz bei einer Pressekonferenz zum Bundestreffen der Regionalbewegung in Sonthofen. Mit der „Dachmarke Allgäu“ sei man auf einem sehr guten Weg. Den ländlichen Raum zu stärken, sei eine der großen Zukunftsaufgaben.

»Allgäu-Rundschau

Die Politik habe die Rahmenbedingungen für die Regionalentwicklung verbessert, sagte Bundes-Landwirtschaftsminister Christian

Schmidt (CSU). Einheitliche Konzepte könne es freilich nicht geben. Im Sinne einer nachhaltigen Stärkung des ländlichen Raums gelte es, individuelle Stärken zu erkennen und zu entwickeln. Von entscheidender Bedeutung für die wirtschaftliche Weiterentwicklung regionaler Labels sei, dass regionale Erzeugnisse für „jeden Geldbeutel“ und nicht „nur für Besserverdiener“ zu haben sind, meinte Schmidt.

In den vergangenen Jahren seien starke, regionale Marken geschaffen worden, sagte auch Dr. Franz Fischler, früherer EU-Agrarkommissar und Präsident des Europäi-

schen Forum Alpbach aus Österreich. Er hält es für unumgänglich, dass auch Lebensmittelketten regionale Produkte vermarkten.

Beim Bundestreffen der Regionalbewegung werden die Initiativen vor Ort mit dem Management vernetzt, erklärte Dr. Sabine Weizegger, Geschäftsführerin des Vereins „Regionalentwicklung Oberallgäu“. Das Treffen sei ein Impuls auch für die regionalen Akteure. Die Stadt Sonthofen, die sich unter dem Leitsatz „bio-regional-fair“ für gute Absatzmärkte für Bauern in der Region und in den Entwicklungsländern starkmacht, sei dafür ein guter Veranstaltungsort, so Bürgermeister Christian Wilhelm.

„Rohstoffe, Verarbeitung und Vermarktung in eine Hand“

In Zeiten globaler Märkte müssten Regionalinitiativen klare Kante zeigen, befand Nikolaus Doderer, Geschäftsführer des Netzwerks „Unser Land“. Rohstoffe, Verarbeitung und Vermarktung müssten in einer, in regionaler Hand bleiben, sagte er. Die Begriffe „regional“ und „bio“ gehörten zusammen, erklärte Jens Plagge, Geschäftsführer von „BioLand“, einem deutschlandweit agierenden Verband für ökologischen Landbau. Im Allgäu gebe derzeit rund 1500 Biobetriebe.

Die Regionalbewegung sei ein breites Netzwerk, zu dem auch Organisationen wie der Lehrerverband gehören, sagte Bundesvorsitzender Heiner Sindel. Der Erhalt der kleinen Schulen auf dem Land sei unerlässlich für die Stärkung des ländlichen Raums.



Bundes-Landwirtschaftsminister Christian Schmidt besuchte das Bundestreffen der Regionalbewegung in Sonthofen. Unser Foto zeigt (von links) Schmidt mit Landrat Anton Klotz, dem Bundesvorsitzenden Heiner Sindel und Sonthofens Bürgermeister Christian Wilhelm.

Foto: Sabine Metzger